

Schummlauer

Quartal 2 / 2026

kleine Geschichten aus, um und über Elstra



Herausgeber

Heimat- und Geschichtsverein Elstra
mit Unterstützung der Stadtverwaltung Elstra

E-Mail: info@mein-elstra.de
Web: www.mein-elstra.de

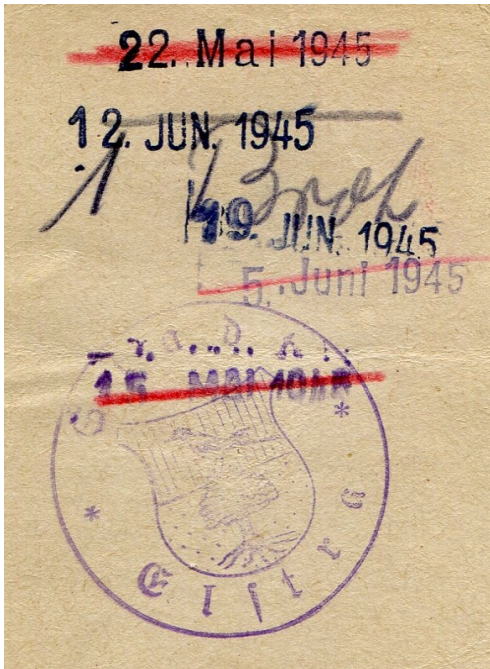
Beitrag veröffentlichen: schummlauer@mein-elstra.de

80 Jahre Hungersnot in Elstra

Vor 80 Jahren hungerte auch Elstra, Zwangsabgaben, Verteilsysteme u.a. waren notwendig. Berechtigungsscheine zum Bezug von Waren des täglichen Bedarfes scheinen auch ein Mittel gewesen zu sein, um lokal vorhandene (oder zu erwartende?) Waren nach irgendwelchen Kriterien zu verteilen. Solche Scheine bekam man aufgrund von Leistungen, nach Bedürftigkeit und/oder guten Beziehungen, ob damit bereits die Zusicherung der Waren verbunden war, scheint unbekannt.

Zufällig sind von Elstra zahlreiche dieser Sachzeugen erhalten geblieben.

Wenige Tage nach Kriegsende wurden die ersten Scheine ausgegeben, wahrscheinlich für ein Brot pro Woche, wobei zweckmäßigerweise der Bezugsschein mehrfach verwendet wurde.



Im folgenden sollen nur einige Beispiele gezeigt werden, die Inhalte sprechen für sich.

Kartoffeln
4 kg (vier)
15.9.45
für Flüchtlinge



L.

125 Gramm Käse

11. Okt. 1945




Elsa Labitzke
Elstra/Sa., Ruf 237

Schwerarbeiter-Zulage
Bote für Stadt

1 kg
Butter

für die Frauen zum Ranke-
winden anlässlich des
russischen Feiertages
- 8. Nov. 1945



Die kleine Auswahl teils erschreckender Dokumente (hier nur Lebensmittel, ähnliches liegt für Textilien u.a. vor) soll auch zeigen, wie gut es uns heute geht und auffordern,

alles zu tun, damit es so bleibt.

Näheres beim Verfasser

Dr. Gunter Kretzschmar

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Elstra

Durch die vielen Stadtbrände, die Elstra erleiden musste, war die Kommunalverwaltung schon früh auf Feuerschutz und Rettungsgelegenheiten bedacht. Jedes Wohnhaus musste Feuereimer, Leitern und Haken im Grundstück halten. Im Brandfall musste der Hausbesitzer damit zur Brandstelle eilen und Hilfe leisten. Das war Stadtordnung, bevor es in Kursachsen eine Feuerordnung gab, in der eine Pflichtfeuerwehr verankert wurde. Die Stadt erbaute kommunale Leiterhäuser, in denen schwere große Leitern, große Einreißhaken und die kommunalen Feuereimer aufbewahrt wurden. Leiterhäuser gab es in der Bischofswerdaer Straße, in der Schlossgasse, in der Schulgasse, an der Kirchhofsmauer und in der Langen Gasse. Später wurden auch große hölzerne Bottiche auf Kufen angeschafft und an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellt. Es gab viele Wasserstellen, die als Feuerlöschteiche dienten. Daran erinnern solche Namen wie Feuerpfütze, Brauteich, Schützentich, Lehmpfütze, Pfarrteich, Kommunteich. Noch heute erinnern auch an mancher Stelle noch Überreste von Röhrwassertrögen an ihre ursprüngliche Nutzung, nämlich Wasser für das Feuerlöschen in greifbarer Nähe zu haben. Am 1. Februar 1876 wurde in Elstra die Freiwillige Bürgerfeuerwehr gegründet. Daneben gab es die bereits erwähnte Pflichtfeuerwehr. Zur Pflichtfeuerwehr wurden Männer festgelegter Jahrgänge zum Dienst verpflichtet und entweder im Spritzenzug oder im Absperrzug eingesetzt. Die Gründung der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr ist in diesem Jahr Anlass, das 150jährige Jubiläum zu feiern.

1908 hatte Elstra noch zwei Spritzen: die Rittergutsspritze und die der Freiwilligen Feuerwehr. Die Herrschaft von Elstra war natürlich auch an einem funktionierenden Brandschutz interessiert. Schließlich gab es in der Vergangenheit immer wieder zum Teil verheerende Stadt- aber auch Schlossbrände. Sie ließ in der Schlossgasse ein Hofspritzenhaus erbauen. An dieser Stelle stand bis zum Neubau des Gebäudes der jetzigen FFW am Stadtring auch das alte Feuerwehrgerätehaus.

Hier eine kleine Übersicht über die bedeutendsten Brände:

Jahr

Anzahl Wohnhäuser

darunter

Anzahl Scheunen

1608

74

Kirche, Pfarre, alter Herrensitz

14

1657

107

Pfarrre, Schule

19

1717

124

Kirche, Pfarrre, Schule

43

1766

69

Schule

22

1902

Schloss

1913

Merkelsches Gut am Roßmarkt

Am 24. April 1940 wird die Pflichtfeuerwehr mit Ratsherrenbeschluss der Freiwilligen Feuerwehr zugeschlagen.

Heute ist die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr für viele Ehrensache. Mit großem Engagement üben die Kameraden der FFW den Einsatz in bestimmten Situationen. Oft hört man das Aufheulen der Sirene und weiß, dass nun wieder ein Einsatz erfolgt. Dabei ist es keine Selbstverständlichkeit. Schließlich opfern sie für diese verantwortungsvolle Tätigkeit ihre Freizeit. Umso mehr sei an dieser Stelle allen Kameraden herzlich für ihren Mut, ihre Einsatzbereitschaft und ihre hohe Kompetenz gedankt. Vom 12. bis 14. Juni 2026 wird in Elstra nun das große Jubiläum gefeiert. Zur Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Elstra, seinen großen und kleinen Kameraden, wichtigen Persönlichkeiten, die sich besonders hervorgetan haben, und besonderen

Ereignissen wird in diesem Jahr noch im Schummlauer zu lesen sein.

Autor: Martina Höhn, Heimat- und Geschichtsverein e. V.